

# Histoire

## Erinnerung an einen Helden

„Ich werde jedem ein Visum geben, der es verlangt“, sagte Aristides de Sousa (Foto: Anlux) Mendes am 19. Juni 1940 zu einem Rabbi in Bordeaux. Der portugiesische Generalkonsul, ein Bonvivant mit einer Frau, einer Geliebten und zwölf Kindern, hielt sich an seine Worte und vollbrachte laut Historiker Yehuda Bauer „die vielleicht größte Rettungsaktion eines Einzelnen während des Holocausts.“ Er ermöglichte Zehntausenden die Flucht vor dem NS-Regime, indem er nicht müde wurde, die nötigen Papiere zu unterzeichnen. Und darunter waren auch Luxemburger wie etwa die Großherzogin Charlotte. Das Nationalarchiv erinnert in einer schlichten, aber eindrucksvollen Schau (bis zum 22. Februar) an den „Gerechten aus Bordeaux“. Mittlerweile gibt es einen Erinnerungsweg von Bordeaux nach Lissabon – und vielleicht könnte der Weg in Zukunft in Luxemburg beginnen: mit einer Rue Sousa Mendes. ps

